

Natura 2000

Hoehle am Kattenstein

DE-4516-303

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:

Kreis Soest -UNB

Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:

Ulrich Kowatz, Marianne Renne-
baum

Ansprechpartner Wald und Holz NRW:

Bearbeiter:

Ulrich Kowatz, Kreis Soest

Datum: 08.09.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-4516-303 Höhle am Kattenstein	2
2	Bestand.....	3
2.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie.....	3
3	Bewertung und Ziele	4
3.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000	4
3.2	Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokumen	4
4	Maßnahmen	5
4.1	Maßnahmen gemäß Gebietsdokument.....	5

Anhänge

Übersichtskarte mit Abgrenzung des FFH-Gebietes

1 Kurzcharakteristik DE-4516-303, Hoehle am Kattenstein

Fläche (ha): 0,27 ha

Ort(e):

Kreis(e): Soest

Kurzcharakterisierung: Die "Höhle am Kattenstein" liegt am Nordrand des Sauerlandes. Es handelt sich um eine Höhle im oberen Mitteldevon (Givet), im sogenannten Massenkalk. Der Eingang zu der 209 m langen Höhle befindet sich am Fuß einer senkrecht abfallenden Felswand in einem aufgelassenen Steinbruch am östlichen Ortsrand von Kallenhardt. Die Höhle liegt an dem nach Nordosten gerichteten, flachen Hang des Schlagwassertals im Bereich eines Mosaiks aus Grünland und Acker. Das Schlagwassertal enthält größere Grünlandzonen. Die gut erhaltene Höhle ist seit langem als bedeutender Lebensraum spezialisierter, höhlenbewohnender Arten bekannt.

2 Bestand

2.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

FFH-Lebensraumtyp	Fläche (ha)	EHZ	Erläuterungen
Nicht touristisch erschlossene Höhlen (8310)	0,0005	B	

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

3 Bewertung und Ziele

3.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Die Höhle am Kattenstein gehört zu den bedeutendsten Höhlen des Nordsauerländer Oberlandes. Sie ist seit langem als Lebensraum spezialisierter höhlenbewohnender Arten bekannt, nachgewiesen sind in neuerer Zeit *Niphargus aquilex* (Flohkrebs) und *Proasellus cavaticus* (Höhlenassel).

Des Weiteren wird die Höhle von Fledermäusen als Überwinterungshabitat genutzt.

Eine genaue Erfassung soll in 2021 gemeinsam mit dem BUND erfolgen.

3.2 Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument

Vorrangige Maßnahmen sind der Erhalt der Höhle und ihre dauerhafte Sicherung gegenüber touristischer Nutzung. Ferner muss der Höhlenzugang von Müll und Trittbelastungen befreit werden. Es handelt sich bei dieser Höhle am Nordrand des Sauerlandes um einen regional sehr bedeutsamen Knotenpunkt im verbindenden Netzwerk der Höhlen des Naturraums Bergisches Land / Sauerland.

8310 Nicht touristisch erschlossene Höhlen

Erhaltungsziele

- Erhaltung der Höhlen einschließlich ihrer mikroklimatischen Verhältnisse, ihres Wasserhaushalts und ihrer Höhlengewässer als Lebensraum für troglobionte und troglophile Tierarten sowie als Winterquartier für Fledermäuse, Amphibien und Insekten (Schmetterlinge, Zweiflügler u.A.)*
- Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhalt und ggf. Entwicklung eines naturnahen Umfeldes des Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Schadstoffeinträgen
- Erhalt und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund und seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze für die kontinentale biogeographische Region in NRW zu erhalten und ggf. zu entwickeln.

*Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix <http://methoden.naturschutinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/8310>

4. Maßnahmen

4.1 Maßnahmen gemäß Gebietsdokument

8310 Nicht touristisch erschlossene Höhlen

Geeignete Erhaltungsmaßnahmen

- Erhaltung der Ungestörtheit des Höhleninneren durch Untersagung jeglicher Nutzung oder Erschließung, insbesondere keine touristische Nutzung
- Erhaltung der Zugänglichkeit für die Höhlenfauna
- ggf. Vergitterung von Höhleneingängen
- keine chemische, physikalische und sonstige Belastungen und Beeinträchtigungen des Höhleninneren durch Nutzung bzw. andere Einwirkungen aus den darüber gelegenen oberirdischen Bereichen
- ggf. Erhaltung eines bodenständigen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld der Höhlen
- ggf. Umwandlung von Nadelholzbeständen in Laubholz mit standortheimischen Baumarten im unmittelbaren Umfeld
- ggf. Beseitigung von Müll und Verunreinigungen
- ggf. Rückbau von Wegen im unmittelbaren Umfeld

Anhänge

Höhlenplan

Maßnahmenkarte